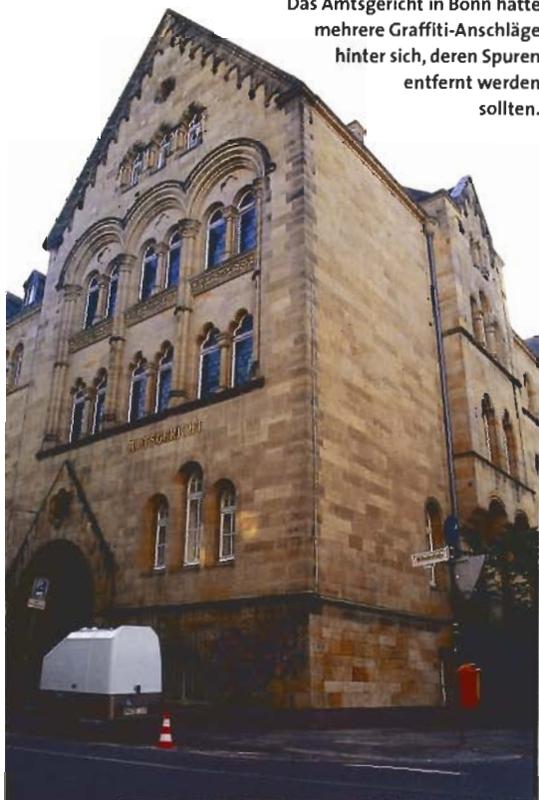


Bis in die letzte Pore

Graffiti-Entfernung und -Prophylaxe müssen exakt auf den Untergrund abgestimmt sein. Besondere Sorgfalt ist bei der Behandlung von Natursteinfassaden nötig.

Das Amtsgericht in Bonn hatte mehrere Graffiti-Anschläge hinter sich, deren Spuren entfernt werden sollten.



Die Entfernung von Graffiti oder ungewollten Sprühereien sowie das Aufbringen einer entsprechenden Schutzbeschichtung können für den Maler ein attraktives Marktsegment darstellen. Für den Erfolg sind allerdings die richtige Maschinenteknik und Produktkenntnisse nötig. Außerdem sollte man die Rahmenbedingungen, wie z. B. die örtliche Abwassersatzung sowie die zuständigen Stellen, kennen. Das Beispiel einer fachgerechten Graffiti-Entfernung, wie sie am Amtsgericht Bonn durchgeführt wurde, zeigt die notwendigen Schritte sowie mögliche Schwierigkeiten auf.

FACHGERECHTE BERATUNG

Die Entfernung von Sprühlacken auf Sandstein ist sowohl für die Hersteller von Anti-Graffiti-Produkten als auch für den ausführenden Fachbetrieb eine Herausforderung. Am

Amtsgericht in Bonn hatten sich bereits mehrere Unternehmen versucht. Teilflächen waren geradezu kaputt gestrahlt worden. Dies bewog die zuständige Verwaltung dazu, sich des Graffiti-Problems anzunehmen und fachgerecht beraten zu lassen. Die Firma Fassatec, ein auf Strahl- und Abbeizarbeiten spezialisiertes Unternehmen aus dem Großraum Bonn, und die Firma Scheidel Innovative Chemie, Spezialist für CKW-freie Entlacker und Anti-Graffiti-Schutzbeschichtungen, legten schließlich eine Testfläche an.

MIT CHEMIE UND HOCHDRUCK

Da der Sandstein an der Testfläche schon sehr stark angegriffen war, entschied man sich zunächst für die chemische Entfernung des Sprühbildes. Für Graffiti-Sprayaktionen kommen die verschiedensten Sprühlacke, vom Acryllack bis zum bitumenhaltigen Unterbodenschutz, zum Einsatz. Daher ist ein Anlegen von Probeflächen mit verschiedenen Graffiti-Entfernern erforderlich. Speziell hierfür hat Scheidel eine Testbox, den Graffitiex-Systemer, entwickelt (siehe Kasten). Das Anlegen der Testfläche erfolgt in etwa 20 x 20 cm großen Feldern, auf die die Entferner satt, am besten mit der Gipskelle, aufgezogen werden. Die Einwirkzeit liegt zwischen wenigen Minuten und einigen Stunden, abhängig von der Art des zu entfernenden Lackes, der Temperatur und der Saugfähigkeit des Untergrundes. Das Abwaschen der Testfläche sollte mit einem Heißwasser-Hochdruckreiniger erfolgen. Ist dies technisch nicht möglich, können auch



Die Sprühlacke waren tief in den stark saugenden Sandstein eingedrungen.



Fotos: Scheidel, Fassatec

Die Entfernungspaste wurde satt auf das Graffiti aufgetragen und anschließend mit einem Heißwasser-Hochdruckreiniger abgewaschen.

Warmwasser, dem ein spezieller Entlackungsnachreiniger zugesetzt ist, und eine Wurzelbürste weiterhelfen. Gerade auf stark saugendem, offenporigem Sandstein ist mit Resten der tief eingedrungenen Spraylacke zu rechnen. Die sogenannten Graffiti-Schatten lassen sich mittels eines Dampfreinigungsgertes und alkalischer Entfernungsmittel nahezu restlos beseitigen. Wichtig ist dabei, dass der pH-Wert der zu reinigenden Stelle vorher gemessen und nach der Schattenentfernung mit Neutralisationsmittel wieder richtig eingestellt wird.

WOHIN MIT DEM SCHMUTZWASSER?

Zur chemischen Graffiti-Entfernung gehört auch das fachgerechte Auffangen des anfallenden Schmutzwassers. Die einfachste Möglichkeit hierfür ist die Verwendung einer sogenannten Hochdruck-Krake, die im Sprüh-Saug-Verfahren die gelösten Sprühlacke entfernt und das anfallende Abwasser gleichzeitig absaugt. Meist werden zur Graffiti-Entfernung jedoch professionelle Heißwasser-Hochdruckreiniger, bei denen Temperatur und Druck stufenlos einstellbar sind und die über auswechselbare Düsen verfügen, eingesetzt. Entscheidend für die Reinigungswirkung ist die Wassertemperatur, die nicht unter 80 °C liegen sollte. Das anfallende Schmutzwasser kann einfach mit einer Folienwanne, die man mit einer Dachlatte und Acrylkleber an der Fassade befestigt,

aufgefangen werden. Das Abwasser wird über ein Filtervlies von Farbresten befreit und dann in die Schmutzwasserkanalisation abgeleitet. Die beste Entsorgungsmöglichkeit stellt ein Abwasserbehandlungsgerät dar, wie es auch von der Firma Fassatec eingesetzt wurde. Darin können Abwässer im Bedarfsfall neutralisiert oder Feststoffe ausgefällt werden.

SCHUTZ VOR NEUEN SPRAY-ATTACKEN

Sandstein kann in seiner Zusammensetzung stark variieren und, je nach Abbaustelle, sehr weich oder relativ hart sein. Je stärker der Stein saugt, umso extremer werden die Anforderungen an die Anti-Graffiti-Schutzbeschichtung. Am Amtsgericht Bonn wurde ein stark saugender Sandstein vorgefunden. Der Stein, auf dem die Testfläche angelegt wurde, war bereits mehrfach mit Graffiti besprüht und gereinigt worden, die Oberfläche des Sandsteins durch Abplatzungen teils völlig zertört. Zur Graffiti-Entfernung wurden ein Entlacker und ein Reinigungsmittel eingesetzt. Verbliebene Schatten konnten anschließend mit einer Abbeizsalbe alkalisch beseitigt werden.

Nach der Neutralisation der Fläche wurde auf den trockenen Sandstein ein Schutz-Polymer bis zur Sättigung aufgetragen. Die fluorhaltige Schutzbeschichtung war nach der Trocknung nicht zu sehen. Tatsächlich wurde die Fläche nach einigen Wochen erneut besprüht. Unmittelbar nach

der Spray-Attacke wurden Entfernungsversuche durchgeführt, die vielversprechend ausfielen. Die großflächige Entfernung des Graffitos erfolgte erst einige Monate später. Die Sprühlacke waren unterdessen durch die ständige Sonneneinstrahlung geradezu eingebrannt. Dennoch führte die fachgerechte Graffiti-Entfernung mit Heißwasser-Hochdruck zu den gewünschten Ergebnissen. Innerhalb kurzer Zeit konnten die Graffiti einfach abgestrahlt werden. Die gereinigte Fläche wurde anschließend erneut mit Schutz-Polymer behandelt und so vor weiteren Angriffen bewahrt.

Georg Scheidel

Systematische Graffiti-Entfernung

Zur Bestimmung des geeigneten Graffiti-Entferners vor Ort hat Scheidel eine Testbox entwickelt. Der Graffiti-ex-Systemer enthält Produktmuster und Werkzeuge sowie eine Informationsmappe mit Sicherheitsdatenblättern und hilfreichen Checklisten.

Nähere Informationen über die Box erhalten Sie bei

Scheidel GmbH & Co. KG

Jahnstraße 38-42

96114 Hirschaid

Tel.: (09543) 8426-0

Fax: (09543) 8426-31

E-Mail: scheidel-

chemie@t-online.de

www.scheidel.com



ANTI-GRAFFITI Schutz-POLYMER

Die neuartige geprüfte Graffiti-Prophylaxe
nach Anforderungen der Denkmalpflege.

- **Zugelassener Arbeitsstoff nach RAL-GZ 580 Reinigung und Schutz Steinfassaden und Denkmal**

„... bei **keiner** der zur Prüfung eingesetzten Gesteinsarten ist eine wesentliche negative Beeinflussung der Oberfläche erkennbar ...“



- **Zugelassen** für den Einsatz zur gütegesicherten Graffiti-prophylaxe gemäß **RAL-GZ 841/2** durch die **Anti-Graffiti-Gütegemeinschaft, Berlin**

Als erstes Produkt nach drei- bzw. zwölfmonatiger natürlicher Bewitterung geprüft und mit gutem bis sehr gutem Ergebnis abgeschnitten!



- Geprüft durch das **Untersuchungslabor für Fragen der Natursteinerhaltung (LPL), Leisen Köln.**

Einmalige Produktvorteile:

- Anti-Haft Effekt durch Einsatz eines Fluorcopolymers
- Farblos für alle mineralischen Untergründe, auch für stark saugende Sandsteinuntergründe und mit Silikatfarbe gestrichene Flächen
- Offenporig, sehr gute Sd-Werte
- Einfache Verarbeitung
- Hohe Witterungs- und UV-Stabilität
- Schmutz, Staub und Flecken abweisend
- Öl und Wasser abweisend

Technische Informationen, Gutachten und Produktmerkblatt zum Download im Internet unter:
www.scheidel.com oder bei Scheidel GmbH & Co., Jahnstr. 38 – 42, 96114 Hirschaid,
Tel. 0 95 43 / 84 26-0, Fax 0 95 43 / 84 26-31, e-mail: info@scheidel.com